

Mein mittlerweile modifizierter Workflow mit Lightroom und pixafe:

RAW - DNG Format (Vorteil, dass alle Metadaten in die Datei geschrieben werden)

- 01 Meine Kamera ist so eingestellt, dass die Fotos auf der SD Karte in Ordnern mit Tagesdatum abgelegt werden. Wichtig ist immer, dass Datum und Uhrzeit in der Kamera dem jeweiligen Aufnahmestandort entsprechen und eingestellt sind!
- 02 Diese Ordner kopiere ich auf die Festplatte in mein Arbeitsverzeichnis
- 03 Import der Fotos in Lightroom
- 04 Markieren der vermeintlich guten Fotos mit weisser Flagge. Filterung der unmarkierten Fotos und diese von der Festplatte löschen
- 05 Da ich bei meinen Touren die GPS Position mit meinem Wintec G-Rays 2 Empfänger logge, Import dieser Daten im Kartenmodul von Lightroom (hervorragende Funktion!). Hier kann man fehlerhafte Koordinaten ganz einfach manuell korrigieren!
- 06 Beschriftung der Fotos im Bibliotheksmodul mit Schlagwörtern, Kategorien, Bildunterschriften etc..
- 07 Bildausschnitt festlegen, sowie Retusche von z. B. Staubflecken ...

Da die importierten Fotos in Ordnern mit Tagesdatum liegen, muss man sich immer nur mit einer überschaubaren Anzahl auseinandersetzen und kann in kurzer Zeit mehrere Arbeitsschritte durchführen (Auswahl, Beschriftung, Festlegen des Ausschnittes ...)

- 08 Sind diese Schritte mit allen Fotos abgearbeitet, verlege ich zum späteren Filtern z. B. das grüne Label für die Nutzung für meine Webseite, 5 Sterne für meine animierte Diashow ...
- 09 Ich lege in Lightroom einen Sammlungssatz mit Sammlungen für die spätere Nutzung (Webseite, Diashow) an, in welche die gefilterten Fotos verlinkt werden
- 10 Export der gewünschten Fotos mit Perfectly Clear Plugin oder nach vorheriger manueller Bearbeitung als .jpg in das gewünschte Format ...

Gehen wir davon aus, dass der Workflow mit Lightroom beendet ist und die gewünschten RAW Fotos nun mit pixafe archiviert werden sollen.

Bereits nach Punkt 07 sind alle Fotos für den Import nach pixafe vorbereitet!

Import der RAW Fotos nach pixafe:

- 01 Autoinsert mit IPTC Daten und original Dateinamen als Kopie
- 02 Sämtliche in Lightroom vergebene Metadaten sind vorhanden und können durch die umfangreichen pixafe Funktionen bei Bedarf schnell und leicht ergänzt werden.

Die Raw Dateien werden in dem letzten Bearbeitungszustand von Lightroom gespeichert und können bei einem späteren Export in jeder standardisierten Bildbearbeitungssoftware mit einem Klick in den Originalzustand versetzt werden. Bei einer späteren erneuten Bearbeitung mit Lightroom sind auch alle Bearbeitungsschritte wieder vorhanden, sofern der Lightroom Katalog existiert, wie es natürlich sein sollte.

Ferner bietet Lightroom die Möglichkeit, eine bearbeitete Session (Bildverzeichnisse) als Lightroom Katalog zu exportieren. Diese Möglichkeit ist eine zusätzliche Sicherung der einzelnen Bearbeitungsschritte, und bietet innerhalb Lightrooms noch andere Möglichkeiten, die nicht hierhin gehören. Der jeweils exportierte Katalog hat nur eine geringe Speichergrösse und könnte als .zip Datei sogar zusätzlich in pixafe importiert und gespeichert werden.

Um die Festplatte nicht mit unnötigen Dateien zu füllen (die Dateien befinden sich ja im entsprechenden pixafe Ordner), kopiere ich alle Fotos als Sicherung strukturiert auf eine externe Festplatte, die nur hierfür verwendet wird und für Notfälle dient. Hier speichere ich auch wie oben beschrieben die Bearbeitungsschritte zu meinen Fotos als separaten Katalog.

Unverzichtbar ist jedoch die regelmässige Datensicherung, die ich mit Timemachine (Mac) erledige..

Das Arbeitsverzeichnis mit allen Fotos wird anschliessend gelöscht.

Der Vorteil von RAW ist, daß man nur jeweils 1 Foto in pixafe braucht und für einen späteren Bedarf alle Möglichkeiten der Bildausgabe mit Lightroom (oder anderer Bildbearbeitungssoftware) hat.

Für JPG kann man diesen Workflow übernehmen.

Sollte die Beschriftung, Verschlagwortung etc. in pixafe durchgeführt werden, werden diese Daten erst bei einem Export in die JPG Dateien geschrieben (wie auch bei Lightroom).

Mit der Funktion Bild-Bearbeiten-IPTC Daten ins Bild schreiben (<http://www.pixafe.com/hilfe/hauptmas.htm#IPTCDatenschreiben>) kann man die Metadaten auch schon vor einem späteren Export in die Originale schreiben. Das hat den Vorteil, dass man es später nicht mehr vergessen kann.

Da ich bei meinem alten Workflow mit JPG immer die original Dateien, die bearbeiteten Dateien und zusätzlich unterschiedliche Auflösungen in pixafe archiviert habe und so Unmengen an Dateien habe, bin ich komplett auf RAW umgestiegen.

Man sollte nicht vergessen, daß pixafe eine Datenbank ist und zur Archivierung dient.

Das ist mein privater Workflow, der natürlich auf meinen Bedarf zugeschnitten ist. Professionelle Fotografen und Bildagenturen arbeiten sicherlich anders.

Ich brauche nur Ablageplatz für meine Fotos, die ich höchst selten wieder brauche - aber wenn, dann habe ich Zugriff in sekundenschnelle.

Noch ein Tip:

Sowenig Kategorien wie möglich !!!

Vermeintliche Unterkategorien legt man unter Schlagwörtern an denn, Kategoriennamen können nur 1 mal vergeben werden und durch viele Unterkategorien wird der Kategorienbaum so unübersichtlich wie das Dateisystem von Windows !!!

Nach Archivierung mit pixafe muss pixafe leider wieder ein Jährchen warten, bis ich wieder von der nächsten Foto Tour zurück bin.

Grüße, Rainer

www.rainer-goergen.de